



Agendaprotokoll SEB- KES

17. Juni 2021

TOP 1: Begrüßung

Frau Lehn, Vorsitzende des Schulleternbeirates (SEB) und Herr Breitbach, Schulleitung, begrüßen die SEB-Mitglieder und Klassenelternsprecher*innen zur gemeinsamen Sitzung.

TOP 2: Bericht der Schulleitung:

Zunächst berichten Herr Breitbach und Herr Rose zu aktuellen Themen aus dem Schulalltag:

Neue Corona-Regeln

Der Präsenzunterricht nach Pfingsten sei sehr gut angelaufen und die Schulleitung erhalte von verschiedensten Seiten die Rückmeldung, dass die vorgegebenen Regeln gut eingehalten werden und keine größeren Schwierigkeiten aufgetreten seien. Einige Änderungen würden sich durch die neuen Vorgaben des Landes nun bis zum Schuljahresende und darüber hinaus ergeben:

Durchführung Selbsttests:

Mit Beginn des vollständigen Präsenzunterrichts ohne Gruppenaufteilung wurden die Selbsttests in den häuslichen Bereich verlegt. Für vergessene Testungen wird eine „Nottestung“ angeboten, so dass Kinder sich auch in der Schule testen lassen können, sollten sie keinen aktuellen Test dabei haben. Testtage sind Dienstag und Donnerstag, an diesen ist ein negatives Testergebnis (nicht älter als 24 Stunden) nachzuweisen.

Am ersten Testtag mit der neuen Regelung hatten 20 Kinder der Schule keinen Test zuhause durchgeführt, am zweiten Testtag fehlten bereits 40 Testergebnisse. Das Nachholen der Test führt zu einem hohen zeitlichen und organisatorischen Aufwand und auch die Anzahl der zur Verfügung stehenden Testkits reiche für eine solche Zahl von Testungen auf Dauer nicht aus. Herr Breitbach bat daher darum, die Klassenelternsprecher sollten die Eltern noch einmal daran erinnern, unbedingt auf die Testung der Kinder und das Mitbringen der Selbstauskunft in die Schule zu achten. (Mittlerweile wurde die „Nottestung“ in der Schule gänzlich abgeschafft.)

Sollte die erste Stunde ausfallen oder unterrichtsfrei sein, so ist die Selbstauskunft im Laufe des Vormittags bei der Lehrperson der ersten Stunde bzw. im Sekretariat abzugeben.

Abstand, Hygieneregeln und Maskenpflicht:

Ab Montag, 21.06.2021, wird entsprechend der Vorgaben des Ministeriums die allgemeine Maskenpflicht in den Unterrichtsräumen entfallen. Dies gilt nur in den Klassenräumen am Sitzplatz. Herr Breitbach sieht die Vorgabe des Landes kritisch, dennoch müsse sich an die Vorgabe gehalten werden. Selbstverständlich könne jeder Schüler und jede Schülerin sowie die Lehrkörper selbst entscheiden, ob sie eine Maske tragen möchten. Die Schulleitung empfehle aber, die Maske, wenn möglich, weiterhin zu tragen, z.B. auch als Schutz von noch nicht geimpften oder verstärkt

schutzbedürftigen Personen Zuhause oder im direkten Umfeld sowie Lehrerinnen und Lehrern. Herr Breitbach sagte zu, im Kollegium noch einmal darauf hinzuweisen, dass sogenannte „Maskenpausen“ eingelegt werden, wann immer es möglich sei. Auf die weitere Durchführung der Hygieneregeln wird wie bisher geachtet (Händehygiene, Einbahnstraßenregelung etc.). Allerdings ist die Einhaltung des Mindestabstandes bei der hohen Anzahl von Schüler*innen nicht mehr möglich.

Auf Nachfrage erläutert Herr Breitbach, dass die Schule keine Testnachweise für private Zwecke (z.B. Sportverein, Musikschule o.ä. am Nachmittag) ausstellen darf.

Insgesamt ziehen Schulleitung und Kollegium ein sehr positives Fazit: die Schulgemeinschaft am AVG habe sich vorbildlich an die vorgegebenen Regeln gehalten, was sicher auch dazu beigetragen habe, dass kaum positive Fälle am AVG zu verzeichnen waren. Man sei mit großer Freude zurück in den Präsenzunterricht gestartet und auch wenn man noch nicht von normalem Schulalltag sprechen könne, sei die jetzige Situation positiv und ganz besonders wichtig für die Schüler*innen.

Herr Breitbach berichtet weiterhin, es sei zu beobachten, dass es in einigen Klassen als Folge der Zweiteilung zu einer Gruppenbildung und Störung des Teamgefühls innerhalb von Klassenverbänden gekommen ist. Dies wird der Schulleitung sowohl von Elternseite (auch über den SEB) als auch aus dem Kollegiums berichtet. Man habe das Thema daher auch auf der Dienstbesprechung im Kollegium erörtert. Lehrerinnen und Lehrer werden insbesondere in den verbleibenden Schulwochen bis zu den Sommerferien verstärkt Teambuildingmaßnahmen durchführen und Methoden anwenden, um diese Gruppenbildungen abzubauen. Dies stehe für die kommenden Wochen deutlich im Fokus des Schulalltags.

Wasserspender und Hausmeister-Pausenverkauf

Der Wasserspender konnte wieder in Betrieb genommen werden und kann wie bisher genutzt werden.

Der Pausenverkauf durch den Hausmeister wird erst zum neuen Schuljahr wiederaufgenommen. Der Pausenverkauf am MPG hat jedoch wieder begonnen und kann auch von AVG-Schüler*innen genutzt werden. Die Mensa ist bereits für die Ganztagschüler*innen geöffnet.

Baumaßnahmen

Die Sanierung der sechs Fachklassen und drei Räumen für Sammlungen und Vorbereitung läuft planmäßig. Von den insgesamt neun Räumen sind sechs renoviert. Bis Herbst 2021 sollen die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sein. Der nächste Sanierungsabschnitt, der sich daran anschließt, umfasst den Austausch aller Fenster im Hauptgebäude und soll im kommenden Jahr abgeschlossen sein.

Medienkonzept

Die Schule entwickelt im Zuge des Digitalpaktes und der damit zur Verfügung stehenden Finanzmittel ein Medienkonzept. Herr Mager, Koordinator für Digitales, hat den Entwurf des Medienkonzepts auf der Gesamtkonferenz am 10.06.2021 vorgestellt. Es soll die bereits bestehenden Lehrkonzepte und Kompetenzen ergänzen und weiterentwickeln. Ziel ist es, das Konzept in der Gesamtkonferenz im Herbst zu verabschieden.

An dieser Stelle wurde von Seiten der Elternschaft darum gebeten, die Anzahl der digitalen Lizenzen für Schulbücher nach Möglichkeit flächendeckend für alle Fächer auszubauen, damit das Gewicht der Schultaschen weiter reduziert werden kann. Herr Breitbach berichtet, dazu liefen konkrete Planungen und es sei in Kürze mit einer Erweiterung zu rechnen.

Mensa

Der Vertrag mit der jetzigen Caterer-Firma läuft aus, zurzeit läuft die Ausschreibung für eine neue Versorgung bei der Stadtverwaltung als Schulträger. Da die baulichen Möglichkeiten keine Veränderung in der Essensausgabe zulassen wird es bei dem bisherigen System bleiben, das ein Anliefern von bereits fertig vorgekochten Speisen vorsieht. Die neue Versorgung soll aber unbedingt zu einer qualitativen Verbesserung des Essens führen. Man erwartet eine Entscheidung in den nächsten Wochen.

Versetzung/“Blaue Briefe“

Auf Nachfrage erläutert Herr Breitbach, dass, unabhängig von der Corona-Schulsituation, mit allen Eltern, deren Kinder versetzungsgefährdet sein, Kontakt aufgenommen wurde.

Klassenfahrten

Für die diesjährigen sechsten Klassen wird in diesem Jahr ein Alternativangebot von drei Tagesprogrammen (ohne Übernachtung) angeboten. Für die letztjährigen Sechstklässler*innen wird nach einem Äquivalent gesucht, um die ausgefallenen Klassenfahrten zu ersetzen. Hier gibt es bereits Ideen und erste Planungen mit den Klassenleitungen.

Grundsätzlich können am AVG jetzt wieder Klassenfahrten stattfinden. Leider gibt es noch sehr viele Unklarheiten bezüglich der Corona-Regeln und der Rahmenbedingungen, die einzuhalten sind. Dies liegt jedoch nicht an der Schule, sondern in der Regel an den Reiseunternehmen, welche die Schule nur unbefriedigend mit Informationen versorgen.

Von Seiten der Eltern wird darum gebeten, die Kommunikation bezüglich der Klassenfahrten insbesondere in der Oberstufe zu verbessern. Es käme häufig vor, so wird berichtet, dass Informationen nur an die Kinder gerichtet werden aufgrund der Volljährigkeit einzelner. Vor allem, wenn es aber um Finanzierungsaspekte gehe, müssten die Eltern hier weiter eingebunden und informiert werden.

Unesco-Projekttag

Der Unesco-Projekttag wird in diesem Jahr am 20. September stattfinden. Über das Programm wird in Kürze informiert.

Start der neuen 5.Klässler*innen

Herr Rose berichtet über die Zusammensetzung der neuen fünften Klassen. Es wird vier Klassen geben, drei Regelklassen und eine Hbfis-Klasse.

Er berichtet weiterhin, die ADD rate dringend davon ab, den für Ende des Schuljahres geplanten Schnupperrnachmittag für die neuen 5.Klässler*innen durchzuführen. Zu groß sei aus Sicht der ADD die Gefahr, dass eine solche Präsenzveranstaltung zu erhöhten Corona-Infektionszahlen an der Schule führen könnten. Nun würden Alternativen geplant, z.B. in Form eines digitalen Formats, damit sich die neuen Klassenleitungen und die neuen Schüler*innen kennenlernen können. Außerdem sollen sich, wie bereits im letzten Jahr, die einzelnen Fächer und Lehrer*innen in der ersten Schulwoche ausführlich vorstellen.

Der Unterricht an der neuen Schule beginnt am ersten Schultag nach einem gemeinsamen Gottesdienst, der wie geplant als Präsenzveranstaltung stattfinden kann.

TOP 3: Umfrage des SEB zum Homeschooling

Im Mai 2021 hat der SEB eine Elternumfrage zur Online-Unterrichtsphase (Homeschooling) durchgeführt. Anlass waren Rückmeldungen von Eltern, mit denen der SEB konfrontiert wurde. Ziel der Umfrage war es, über die Einzelmeinungen hinaus ein umfassenderes Bild zur Zufriedenheit der Eltern zu erfassen und einen Standpunkt der Elternschaft abzufragen.

Das Kollegium sei sehr unfroh mit der Umfrage gewesen, berichtet Jutta-Frau Lehn, da man eine Bewertung einzelner Lehrer*innen befürchtete. Die Ergebnisse seien jedoch so stark heruntergebrochen worden, dass eine Nachvollziehbarkeit zu bestimmten Personen oder Personen-Fächer-Kombinationen sowie mögliche Schlussfolgerungen daraus definitiv nicht möglich sind. So wurden beispielsweise die Klassen in Unter-, Mittel- und Oberstufe zusammengefasst und die Fächer zusätzlich in verschiedene Bereiche (sprachlicher Bereich, künstlerischer Bereich, naturwissenschaftlicher Bereich etc.) gebündelt.

Leider musste auch ein Missbrauch festgestellt werden, der deutlich nachzuweisen war. Die verfälschenden Ergebnisse der entsprechenden Rückantworten wurden in die Auswertung nicht aufgenommen.

Der ÖPR (Personalrat des AVG) wurde darüber informiert, dass die Ergebnisse aus der Umfrage den KES im Rahmen dieser Sitzung vorgestellt werden.

Frau Kirschweg stellt anschließend die Ergebnisse der Umfrage vor. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Echo aus der Umfrage zu weiten Teilen erfreulich positiv ausgefallen ist. Von Seiten der Elternschaft erging die Anregung, dass die Ergebnisse aus der Befragung sehr gut als Ergänzung zum Medienkonzept dienen könnten.

Durch Abstimmung (14 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen) wurde beschlossen, dass die Ergebnisse den KES zur Weiterleitung an die Eltern zur Verfügung gestellt werden. Dabei soll auch deutlich auf den Missbrauch hingewiesen werden.

TOP 4: Aktueller Stand Amok-Warnanlage

Bisher gibt es keine Amok-Warnanlage am AVG. Diese wird aber für dringend erforderlich gehalten. Ein Antrag auf Förderung durch die Sparkassenstiftung war im 2. Anlauf erfolgreich, so dass mit dieser finanziellen Unterstützung eine entsprechende technische Vorrichtung noch im Laufe dieses Jahres in der Schule installiert werden kann.

TOP 5: Projekte: Psycholog*in am AVG/an Trierer Schulen

Frau Lehn stellt das Projekt „Psycholog*in am AVG/an Trierer Schulen“ vor. Der SEB engagiert sich intensiv für die Durchführung eines Projektes zur Etablierung einer/eines Schulpsycholog*in am AVG und arbeitet seit einiger Zeit an einem konkreten Konzept. Der Einsatz einer schulinternen psychologischen Unterstützung soll ein weiterer Baustein des Gesamtkonzepts „Sicherheits- und Unterstützungsangebote“ an der Schule sein. Die psychologische Stelle soll im Rahmen der Einzelfallberatung bei Lern-, Entwicklungs- und Verhaltensproblemen von Schüler*innen unterstützen. Das Pilotprojekt „Schulinterne psychologische Unterstützung am AVG“ ist zunächst auf zwei Jahre angelegt und soll nach Beginn des neuen Schuljahres 2021/22 beginnen. Geplant ist der Einsatz einer/eines Schulpsycholog*in, die oder der kontinuierlich einmal wöchentlich Sprechstunden am AVG anbietet. Zielgruppe sind in erster Linie die Schüler*innen; aber auch Lehrkräfte, Schulleitung und Eltern können das Beratungsangebot in Anspruch nehmen.

Ausgehend vom Modellprojekt „Schulinterne psychologische Unterstützung am AVG“ ist geplant, eine Kooperation zwischen allen Trierer Gymnasien und dem Fachbereich Psychologie der Universität Trier einzugehen.

Schwierig ist nach wie vor die Finanzierung des Projektes. Die angefragte Nikolaus-Koch-Stiftung (NKS) lehnt grundsätzlich eine Finanzierung von Projekten ab, deren Zuständigkeit sie beim Landes bzw. beim Bund sehen. Gegebenenfalls sind sie zu einer Kofinanzierung bereit. Zurzeit wird nach weiteren Fördermöglichkeiten gesucht.

Vor dem Hintergrund dieses Projektes möchte der SEB jeweils eine kurze Befragung an die Eltern, die Schülerschaft, die Schulleitung und die Lehrer*innen richten, um in diesen Gruppen die Bedarfe an eine solche Stelle abzufragen. Für die Elternschaft sollen die KES die Fragebögen ausfüllen, da eine Abfrage bei allen Eltern zu einem sehr hohen Auswertungsaufwand führen würde. Die Schüler*innen erhalten den Fragebogen über die Klassenleitungen und können diesen anonym in einen noch zu installierenden SEB-Briefkasten werfen. Diese Abfrage und die der Lehrer*innen und der Schulleitung wird über den SEB organisiert.

TOP 6: Vorstellung Verein der Freunde des AVG

Frau Thielen-Reffgen stellt die Arbeit des „Verein der Freunde des Auguste-Viktoria-Gymnasiums Trier e.V.“ vor. Der Freundeskreis kümmert sich seit vielen Jahren intensiv um die Ermöglichung diverser Verbesserungsmöglichkeiten für die Schulsituation der AVG-Kinder und leistet eine dringend notwendige Aufgabe an der Schule. Für die aktive Mitarbeit im Verein werden dringend Mitglieder gesucht, die Lust haben, sich im Verein zu engagieren. Darüber hinaus werden auch spendende Mitglieder dringend gesucht. Frau Thielen-Reffgen sagt zu, den KES weitere Informationen zum Freudenkreis per Mail zukommen zu lassen, damit diese an die Eltern weitergegeben werden können.

TOP 7: Verkehrsprojekt

Frau Lehn spricht kurz die Initiative der Fraktion Bündnis90/Grüne an, in der kommenden Stadtratssitzung einen Antrag einzubringen, der sich mit der Verkehrssituation vor den Schulen AVG, MPG und Grundschule am Dom befassen wird. Ziel des Antrags ist, insbesondere die gefährliche Situation durch das Halten von sogenannten „Eltern-Taxis“ zu verändern und alternative Konzepte anzubringen.

TOP 8: Verschiedenes

Frau Lehn verabschiedet sich als Vorsitzende des SEB. Ihre Tochter wird im Herbst 18 Jahre, damit endet nach offiziellen Regularien die Wählbarkeit von Frau Lehn in den SEB. Frau Lehn bedankt sich bei den Eltern, den SEB-Kolleg*innen und der Schulleitung für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.